NACHRICHTEN
Österreich

11. Juni 2025

Rangnick: Amoklauf schockiert – Gesellschaft muss zusammenhalten!

Ralf Rangnick äußert sich besorgt über die Gesellschaft nach einem Amoklauf in Graz, während das ÖFB-Team in der WM-Qualifikation startet.

Graz, Österreich - Am 11. Juni 2025 zeigte sich der österreichische Fußballtrainer Ralf Rangnick tief betroffen von einem tragischen Amoklauf in Graz, der die Freude über den Erfolg seiner Mannschaft bei der WM-Qualifikation trübte. Rangnick und sein Betreuerstab informierten die Spieler über die aktuellen Ereignisse, was den Coach zu der Erkenntnis brachte, dass dieser Tag einer der schwierigsten in seiner Trainingskarriere sei. Der Amoklauf erinnerte ihn an vergleichbare Tragödien, darunter die Ereignisse am 11. September 2001 und der Amoklauf von Winnenden im Jahre 2009. Während Rangnick auf die Erfolge des ÖFB-Teams hinwies, das mit zwei Siegen in die WM-Qualifikation gestartet ist, blieb der Amoklauf ein Schatten über diesem Triumph.

Österreich hatte zuletzt mit 4:0 gegen San Marino gewonnen, dennoch überragte der Schock über die Gewalttat das Sportliche.

In seiner Ansprache nach dem Spiel betonte Rangnick die dringend notwendige Verantwortung, die die Gesellschaft hat, um derartige Vorfälle in der Zukunft zu verhindern. Er sprach über die Trauer und Ängste der betroffenen Eltern und appellierte, dass alle Mitglieder der Gesellschaft einander achten und unterstützen sollten. Dies ist umso wichtiger, da aktuelle Krisen, wie der Ukraine-Krieg und die Situation in Israel und Gaza, bereits viele Menschen belasten. Rangnick stellte die Frage, wie eine starke Gemeinschaft aufgebaut werden kann, die Kindern und Jugendlichen ein vertrauensvolles Aufwachsen ermöglicht.

Der Appell zur gesellschaftlichen Verantwortung

Rangnick stellte die Einheit der Gesellschaft in den Vordergrund und sprach über die Polarität von Angst und Liebe. Er forderte, dass der Pol der Liebe mehr in den Fokus rücken sollte, um gefährlichen Entwicklungen entgegenzuwirken. „Wir müssen aufeinander aufpassen“, so Rangnick, und er ermutigte die Spieler, das bevorstehende Spiel ernsthaft anzugehen. Trotz des gesellschaftlichen Schocks war die Leistung des ÖFB-Teams in der ersten Halbzeit als „absolut in Ordnung“ eingeschätzt worden, was Hoffnung auf weitere Fortschritte in der Qualifikation gibt.

Am 11. Juni 2025 betonte Rangnick weiterhin die Wichtigkeit, nicht nur die Demokratie, sondern auch die sozialen Strukturen zu schützen. Wissenschaftliche Forschungen, wie von der Bundeszentrale für politische Bildung aufgezeigt, zeigen, dass Gewalt in vielen Formen existiert – sei es physisch durch schlichtende Konflikte oder in langfristigen gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Rangnick ist sich der Rolle bewusst, die solche gewalttätigen Handlungen in der Gesellschaft spielen und

sieht die Notwendigkeit, vorbeugend aktiv zu sein.

Ausblick auf die Zukunft

Der nächste Lehrgang des österreichischen Nationalteams steht im September an, mit Spielen gegen Zypern und Bosnien-Herzegowina. Rangnick hofft, dass Schlüsselspieler wie David Alaba und Xaver Schlager bis dahin wieder fit sind. Dabei bleibt er optimistisch bezüglich der Qualifikationsmöglichkeiten für die WM, vorausgesetzt, das Team bleibt größtenteils gesund. Rangnicks Appell an die Gesellschaft und der Fokus auf präventive Maßnahmen könnten dabei nicht nur im Sport, sondern in allen Lebensbereichen von Bedeutung sein. Die Herausforderungen, die Gewaltereignisse mit sich bringen, erfordern ein gemeinsames Handeln aller Beteiligten für eine bessere Zukunft.

Insgesamt verdeutlicht diese Situation nicht nur die Wechselwirkungen zwischen Sport, Gesellschaft und Gewalt, sondern hebt auch die Verantwortung hervor, die jeder Einzelne trägt, um eine gewaltfreie und unterstützende Umgebung zu schaffen. Wie Gewaltforschung zeigt, sind gesellschaftliche Zusammenhänge entscheidend, um die Wurzeln von Gewalt zu verstehen und konstruktive Lösungen zu fördern. Durch Rangnicks Worte kann der Fußball auch als Plattform dienen, um wichtige gesellschaftliche Themen in den Vordergrund zu rücken und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Details	
Vorfall	Amoklauf
Ort	Graz, Österreich
Quellen	• **www.kleinezeitung.at** • **www.heute.at** • **www.bpb.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at